

# **Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1969, Nummer 3**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **114 (1969)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Besprechung von Jugendschriften

#### VORSCHULALTER

*Carigiet Alois: Maurus und Madleina.* Verlag Schweizer Spiegel, Zürich. 1969. 44 Seiten. Bild und Text von Alois Carigiet. Hlwd. Fr. 17.90.

Maurus erhält die Einladung, seine Kusine Madleina in Zürich zu besuchen. Er steigt über die Berge zum nächsten Bahnhof. In Zürich geniesst er die fremde Welt von Herzen. Auf dem Heimweg mit dem Onkel und Madleina finden sie den Weg verschüttet und werden von einem Helikopter nach Hause gebracht.

Zauberhaft sind wiederum die Bilder aus den Bündner Bergen, neu dazu kommen nun Stadtansichten. Duftig, fein hat der Künstler die neue Welt eingefangen. Er stellt sie mit den Augen des Bündler Buben Maurus dar und hat auch die Motive entsprechend ausgewählt.

Alois Carigiet hat mit seinem neuen Buch bewiesen, dass er auch die moderne Zeit mit Helikoptern und Flugplätzen in seinen Bildern einfangen kann. Seine Liebe aber gehört dem Buben, der durch seine Naturverbundenheit die Schwierigkeiten der Natur meistert.

Wir danken dem Künstler für sein neues Buch aus den beiden gegensätzlichen Welten.

KM ab 6. Sehr empfohlen.

-ler

*Wildt Bodo: Die grosse Reise.* Verlag Union, Stuttgart, 1968. 71 Seiten. Illustriert von Lieselotte Mende. Ppbd. Fr. 5.45.

Ein Bändchen mit lustigen, kindertümlichen Geschichten, die der Phantasie der Kinder freundlich entgegenkommen. Ein kleiner Junge tritt eine ungewöhnliche Luftreise an. Kinder malen einen Zebrastrifen auf die Strasse, damit die Igel nicht überfahren werden. Ein Spiegel überführt einen Einbrecher, und ein freundlicher alter Mann schenkt den Kindern einen Garten voll Pflützen. Die Geschichten wurden in einer grossen, gut lesbaren Druckschrift gesetzt und sind geeignet für das erste Lesealter.

KM ab 6. Empfohlen.

rk

*Schmitz-Mayr-Harting Elisabeth: Brigitte.* Oesterreichischer Bundesverlag, Wien und München. 1968. Illustriert von Dorothea Stiehl-Dimow. Ppbd. Fr. 9.40.

Die Mutter hat die sechsjährige Brigitte beleidigt, und das sonst muntere und hilfsbereite Kind schliesst sich in Trotz und Selbstmitleid aus der Familiengemeinschaft aus. Es will sich nicht mehr waschen und fühlt sich krank und elend. Auch der Doktor kann dem Schmutzfinklein nicht helfen. Endlich machen die Puppen und der Bär Michel den ersten Schritt: Sie putzen sich, und freudig folgt das Kind dem guten Beispiel und findet den Weg zur Mutter und dem kleinen Schwesterlein zurück. Weshalb wohl nicht die Mutter selber das Kind aus seiner Verzweiflung und seinem Schuldgefühl erlöst? Allzu unnatürlich konstruiert und moralisierend wirkte die Geschichte vom Kinde, das sich nicht waschen wollte. Wegen der gepflegten Sprache, dem klaren Druck und den schönen kindertümlichen und grossflächigen Bildern von D. Stiehl-Dimow sei das Büchlein dennoch für sechs- bis siebenjährige Mädchen empfohlen.

BC

*Ambrus Victor G.: Janosch, der tapfere Soldat.* Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Ueberreuter, Wien und Heidelberg. 1968. 24 Seiten. Illustriert von Victor G. Ambrus. Ppbd. Fr. 9.80.

In einem ungarischen Dorf lebt der alte Soldat Janosch, der im Wirtshaus gern mit seinen Geschichten prahlt. Am liebsten berichtet er von seinem Zusammenstoss mit Napoleons Grenadieren, die er allesamt in die Flucht schlägt.

Selbst die grosse Kanone kann ihm nichts anhaben, am Ende muss ihn der Kaiser selbst um Schonung bitten. Die Dorfleute glauben ihrem Janosch aufs Wort, bloss ein Student niest heftig zum Zeichen seines Zweifels.

Die Bilder sind illustrativ und sprechen an durch lebendig frische Farben. Gewiss, es handelt sich um eine Flunker-geschichte, man denkt unwillkürlich an Münchhausen; aber sie wird in possierlicher Weise dargeboten. Das nimmt auch dem etwas rabiaten Soldatencharakter die Spitze. Anekdotenhaft hübsch sind die Schauplätze, hier der ungarische Weiler, dort Paris mit seiner wahrzeichenhaften Notre-Dame.

K ab 6. Empfohlen.

-nft

*Denneborg Heinrich Maria: Junker Prahlhans.* Verlag Carl Ueberreuter, Wien. 1968. 40 Seiten. Illustriert von Horst Lemke. Ppbd. Fr. 9.80.

Junker Prahlhans soll für des Königs Tafel einen Apfel besorgen. Voreilig verspricht er gerade einen ganzen Sack Äpfel und kommt dann doch mit leeren Händen heim. Noch dreimal nimmt er den Mund voll, als der König zehn Vögel, fünf Fische und einen Hasen wünscht. Dass der Prahlhans immer leer heimkehrt, daran ist der Spassmacher Kasper schuld. Der hat die Tiere vorher gewarnt und schliesslich das Grossmaul von der Prahlerlei kuriert.

Die alte Geschichte wurde von H. M. Denneborg neu erzählt und von Horst Lemke grosszügig und lustig illustriert.

KM ab 6. Empfohlen.

HR

*Heise / Schober: Wenn du den Fluss wegnimmst ...* Verlag Oetinger, Hamburg. 1968. 20 Seiten. Illustriert von Eberhard Schober. Ppbd. Fr. 12.80.

Auf ganzseitigen bunten Bildern verschwinden nacheinander Fluss, Wiese und Wald, Mann, Frau, Vogel und Kind, so dass zum Schluss nur noch die Wüste bleibt: «Und die ist so leer. Drum blättere zurück, hol 's Kind wieder her.»

Ein fröhliches, zur Beobachtung anregendes Bilderbuch für die jüngsten Bücherfreunde.

KM ab 4. Empfohlen.

E. M.

#### VOM 7. JAHRE AN

*Maar Paul: Der tätowierte Hund.* Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1968. 109 Seiten. Lwd. Fr. 9.40.

Ein geheimnisumwitterter Hund erzählt dem Löwen originelle Tiermärchen und Schabernackgeschichten, die auf seiner Haut tätowiert sind.

Diese lustigen Märchen, die mit poetischem Geschick und viel Phantasie mit der Rahmenhandlung verquickt werden, haben es in sich. Köstlich sind die völlig neuen Märchengestalten gezeichnet, und mit viel Verständnis für Kinder und ihre Welt werden originelle Einfälle und das phantasie- und humorvolle Geschehen in einfacher, schöner Sprache zu einem feinabgerundeten Gefüge gestaltet. Gediegen sind auch Druck und Ausstattung des Büchleins.

KM ab 9. Sehr empfohlen.

li

*Arnove Kunha: Sundar und der Elefant.* Uebersetzt aus dem Englischen von Marlene Rümelin. Verlag K. Thienemann, Stuttgart. 1968. 112 Seiten. Illustriert von Angela Malz-Dziomba. Hlwd. Fr. 8.20.

Diese indischen Märchen und Sagen sind feinführend und kindlich-lebensnah geschrieben und illustriert. Sie eignen sich auch sehr gut zum Vorlesen.

KM ab 8. Sehr empfohlen.

Gg

*Allfrey Katherine: Das Kind, das mit den Vögeln sprach.* Verlag Cecilie Dressler, Berlin. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Ingrid Schneider. Ppbd. Fr. 11.65.



Ein kleines, stummes Mädchen kann sich mit Tieren und Zwergen unterhalten. Es bekommt diese Gabe von einer liebevollen Waldfrau geschenkt und wird dadurch mit der ganzen Welt der kleinen Leute vertraut. Durch ein wundervolles Ereignis erhält das Mädchen die menschliche Sprache zurück, verliert aber die Fähigkeit, sich mit den Tieren zu unterhalten.

Die Geschichte ist ausgezeichnet erzählt. Die beiden Welten sind sehr schön ineinander verflochten. Der Verlust der «kleinen Welt» ist für das Mädchen ein Schmerz; zugleich ist aber gezeigt, dass auch die neue Welt schön sein wird. Der Uebergang ist überzeugend geschildert.

Die überaus feine Geschichte wird nicht alle Kinder ansprechen. Sie gehört wahrscheinlich eher in die Hand der Mutter und sollte erzählt werden.

KM ab 7. Sehr empfohlen.

ur

*Rüwkin-Brick Anna / Forsberg Vera: Gennet aus Aethiopien.* Uebersetzt aus dem Schwedischen von Thyra Dohrenburg. Verlag Oetinger, Hamburg. 1968. 46 Seiten. Photoband. Hlwd. Fr. 10.60.

Gennet ist ein kleines äthiopisches Mädchen. Eines Tages wird ihr Brüderchen von einer Schlange gebissen, und sie geht ins nächste Dorf, um Hilfe zu holen.

Prachtvolle Bilder zeigen den Weg des Mädchens, reiche Szenen aus dem Volksleben illustrieren die Geschichte. Der Band zeigt wiederum in vorbildlicher Art das Leben eines Kindes in einem fernen Land.

KM ab 9. Sehr empfohlen.

-ler

*Skote Inger: Der geheime Eichenklub.* Uebersetzt aus dem Schwedischen von K. K. Peters. Verlag Oetinger, Hamburg. 1968. 141 Seiten. Illustriert von Ylva Källström. Ppb. Fr. 10.60.

Ein Kind veranlasst einen Strassenbauingenieur zur Verlegung der geplanten Strassenführung am Rande eines Hochhausquartiers, damit den Kindern ihr Kletterbaum, eine alte Eiche, erhalten bleibt.

Die Erzählung mutet an wie ein modernes Märchen, ein Märchen vom verlorenen Kinderparadies. Die Sprache ist dem Verständnis zehnjähriger Kinder angepasst, erfreut aber auch den erwachsenen Leser. Ebenso ansprechend sind die zahlreichen ausdrucksvollen Illustrationen.

KM ab 9. Sehr empfohlen.

hd

*Blum Lisa-Marie: Die Seejungfrau im Muschelhaus.* Verlag K. Thienemann, Stuttgart. 1968. 104 Seiten. Illustriert von Lisa-Marie Blum. Hlwd. Fr. 9.40.

Wie in Andersens Märchen die Seejungfrau nach dem Prinzen, so sucht sie hier verzweifelt nach dem verlorenen Muschelhaus. Unterwegs begegnet sie der Meerhexe, dem Walfisch und dem Tintenfisch, den Pinguinen, der Riesenkrake und den bunten Korallen. Nachdem das Muschelhaus gefunden ist, finden sich auch Seejungfrau und Wassermann. Das mit feinem Humor erzählte Märchen ist von der Verfasserin hübsch illustriert.

KM ab 9. Empfohlen.

HR

VOM 10. JAHRE AN

*Hediger Heini: Exotische Freunde im Zoo.* Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1968. 140 Seiten. Illustriert. Kart. Fr. 3.50.

Eine «literarische Menagerie» nennt der Autor sein Buch, worin er eine Reihe seiner exotischen Freunde im Zoo, Bären, Elefanten, Giraffen, Nashörner, Affen, Flusspferde, Seelöwen, Okapis, Zebras, in einer Form porträtiert (und mit Photos versieht), wie es eben nur einem gewiegten Kenner und Könner und einem wirklichen Freund der Tiere möglich ist. Die Schilderungen erschöpfen sich nicht in einer bloss exakten Beschreibung der jeweiligen Art, sondern geben auch humorvolle, köstliche Aperçus wieder über das Aufsehen z. B., das diese noch nie zuvor gesehenen «Fabelwesen» bei ihrem Einzug in die Zivilisation Europas erregten. Ebenso fesselnd sind Berichte über die Verhaltensweisen, über Fangmethoden, Eingewöhnung und Pflege der Tiere.

KM ab 12. Empfohlen.

rk

*Preussler Otfried (Herausgeber): Das Geheimnis der orangefarbenen Katze.* Verlag Thienemann, Stuttgart. 1968. 160 Seiten. Illustriert von F. J. Tripp. Hlwd. Fr. 11.65.

Zehn Autoren aus zehn verschiedenen Ländern haben je ein Kapitel zu diesem Buch verfasst. Ein Tscheche hat begonnen, ein Pole das Schlusskapitel verfasst. Das Buch spielt in zwei Ebenen, in einer wirklichen und in der Welt der gemalten Bilder. Am deutlichsten hat der dänische Autor die Idee ausgedrückt: Bilder leben auf ihre besondere Weise. Sie verdanken ihr Dasein der Phantasie eines Künstlers und bleiben am Leben, solange es Menschen gibt, die sich um sie bemühen.

Die Geschichte wird oft sehr verworren und undurchschaubar. Otfried Preussler hat sie herausgegeben, ohne den nationalen Charakter der verschiedenen Verfasser anzutasten. Ein ungewöhnliches Buch, ein Spass für den Schriftsteller, von dem wir glauben, dass er auch den Lesern Spass bereiten werde.

KM ab 10. Empfohlen.

-ler

*Preussler Otfried: Die Abenteuer des starken Wanja.* Verlag Arena, Würzburg. 1968. 180 Seiten. Illustriert von Herbert Holzinger. Lwd.

Otfried Preussler hat alte russische Sagen- und Legendenmotive zu diesem Buch über den tapferen Wanja vereinigt. Während sieben Jahren bereitete sich Wanja vor; er tut nichts und isst nur Sonnenblumenkerne. Er wird zu einem so starken Mann, dass er fähig ist, grosse Gefahren zu bestehen und schliesslich Zar zu werden.

Das Buch ist eine wunderbar geschlossene Erzählung geworden, mit tiefen Lebensweisheiten im Hintergrund. Das russische Element tritt stark hervor; die Geschichte ist aber so menschlich, dass sie schon kleine Leser ganz erfassen kann.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

-ler

*Fidler Kathleen: Polizeihund Rex.* Uebersetzt aus dem Englischen von H. G. Noack. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 138 Seiten. Photoaufnahmen. Lwd. DM 7.80.

Rex wird zum Polizeihund ausgebildet und bewährt sich im Einsatz. Ein Buch, das vorab seines sachlich-interessanten Gehaltes wegen Knaben und Mädchen aller Stufen interessieren dürfte. Gut fundiert und den Tatsachen entsprechend, wird hier flüssig und in klarer, einfacher Sprache erzählt, wieviel es braucht, bis ein Polizeihund ausgebildet ist und bis Hund und Hundeführer einander so verstehen und aufeinander eingespielt sind, dass sie eine untrennbare Einheit bilden. Darüber hinaus schafft die hier gezeigte liebe- und verständnisvolle Behandlung der Hunde auch beim Leser wertvolle Beziehungen zum Hund und zum Tier überhaupt. Gute Photoaufnahmen sind die richtigen Illustrationen zu diesem gut ausgestatteten Buch.

KM ab 12. Empfohlen.

li

*Wier Ester: Die Mutprobe.* Uebersetzt aus dem Amerikanischen von I. M. Artl. Verlag Carl Ueberreuter, Wien. 1968. 142 Seiten. Illustriert von Kurt Schmischke. Ppb. laminiert Fr. 3.95.

Der zwölfjährige, ängstlich-sensible Risky hat es nicht leicht, in seiner neuen Heimat, den dschungelartigen Everglades mit ihren gefährlichen Sumpfbewohnern, neben seinem grosssprecherischen älteren Bruder zu bestehen, der für Aengstlichkeit und Feigheit nichts übrighat. Erst in einem gefährvollen Abenteuer mit einem schrecklichen Eber und einem böartigen Alligator zeigt er, was wahrer Mut im Gegensatz zum prahlerischen Leichtsinns seines Bruders vermag.

Die gute Sprache, die träge Charakterisierung und das psychologisch richtige Agieren der Personen und die grosse innere Spannung der stellenweise auch recht dramatischen Handlung ergeben zusammen mit der Schilderung der faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt Südfloridas eine Erzählung von erfreulich schöner Dichte und Geschlossenheit und heben sie aus der Masse gewöhnlicher Abenteuer Geschichten hervor. Trotz des niedrigen Preises



sind auch der laminierte Pappereinband sowie die Ausstattung des Buches einwandfrei.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

li

*Millotat Paula: Kathrins neue Schwester.* Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 128 Seiten. Illustriert von Edith Witt. Ppbd. Fr. 4.75.

Die Halbweise Kathrin wächst, von der alten Haushälterin Elsa verwöhnt und verzogen, in herrlicher Verwilderung auf bis zum Tage der Wiederverheiratung ihres Vaters. Der Konflikt zwischen der neuen Mutter und dem halbwüchsigem Mädchen wird noch durch die Anwesenheit der gleichaltrigen Stiefschwester kompliziert und vertieft. Der äussere und innere Gegensatz zwischen der besonnenen eleganten Ruth (Kathrin nennt sie «Zierpuppe») und der heftigen, unbeherrschten Kathrin scheint unüberwindlich; aber auf dem dornenvollen Weg der Selbsterkenntnis schreitet der Wildfang tapfer aus, und die beiden Familien können eine wirkliche Gemeinschaft aufbauen.

Die Geschichte zeugt von feinfühligem Verständnis für die Probleme der jungen Menschen. Frisch und lebendig werden die aufregenden Erlebnisse der ungleichen Schwestern erzählt. Diese warmherzige, psychologisch gut aufgebaute Geschichte sei Mädchen ab 11 Jahren empfohlen.

BG

*Sperling Walter: Testspiele.* Verlag J. Pfeiffer, München. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Walter Sperling. Ppbd. Fr. 11.65.

Eine Sammlung von Testspielen zur Selbstprüfung, nach Schwierigkeitsgraden unterschieden. Es sind Testaufgaben, wie sie jedem Prüfling begegnen können. Ein amüsantes Buch ins Arbeitszimmer eines Schülers. Für die Bibliotheken dürfte es sich weniger eignen.

KM ab 12. Empfohlen.

Gg

*Peterson Hans: Ein ungewöhnliches Mädchen.* Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1968. 141 Seiten. Illustriert von Margret Rettich. Lwd. Fr. 11.65.

Erstaunlich, wie eingehend Hans Peterson die Gefühlswelt eines halbwüchsigen Mädchens kennt! So ungewöhnlich ist Liselotte bestimmt nicht; ihre Stimmungen spiegeln das vielfältige Erleben mit Freundinnen und Gefährten in dem kleinen Seeort Mölle. Freilich hat sie einen Fuss, der sie im Gehen behindert, und unter diesem Mangel leidet sie zuweilen. Aber dann vergisst sie wieder, berichtet von Spiel und Gezänk, von Fischfang oder vom grossen Hafenfest. Sie spürt, dass auch sie, wie alle Menschen, gute und schlimme Seiten hat, und das hilft ihr über ihre Niederlagenheit wieder hinweg.

Alles das ist unmittelbar frisch, in einer sachgerechten Sprache erzählt. Man ist angetan von den genau beobachteten, alltäglichen Begebenheiten. So wie der Autor, werden auch die jungen Leserinnen sich mit Liselotte identifizieren und bei ihr reizvoll das entdecken, was sie selber in diesem Alter beschäftigt. Die Federzeichnungen fangen viel vom Zauber des Geschilderten ein.

M ab 12. Sehr empfohlen.

-nft

#### VOM 13. JAHRE AN

*Burnand Tony: Meeresfische und Sportfischerei am Meer.* Uebersetzt aus dem Französischen von Dr. A. Post. Verlag Delphin, Zürich. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Saint Justh. Ppbd. Fr. 3.90.

Dem Sportfischer wird eine gründliche Anleitung zu den verschiedenen Sportfischereimöglichkeiten mitgegeben. Die Meeresfische sind systematisch geordnet. Dazu ist bei jedem Tier die beste Fang- und Ködermethode angegeben. Eine kleine Bibliographie am Schluss weist die Sportfischer noch auf Spezialgebiete hin.

KM ab 14. Empfohlen.

Gg

*Montarnal Pierre: Pilze (europäische Arten).* Verlag Delphin, Zürich. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Michelle Saint-Aubin. Ppbd. Fr. 3.90.

Eine systematische Einführung. Die kurze Biologie der Pilze und andere bemerkenswerte Details machen das vorliegende Werklein mit seinen 120 farbigen Abbildungen europäischer Pilze zu einem empfehlenswerten Taschenbuch für den Sammler.

KM ab 14. Empfohlen.

Gg

*Das neue Universum.* Band 85. Verlag Union, Stuttgart. 1968. 464 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 22.85.

In rund 50 Beiträgen wird der gegenwärtige Stand der Forschung, Kunst und Wissenschaft gezeigt.

Das Jahrbuch ist, wie seine Vorgänger, technisch-naturwissenschaftlich gerichtet und wird besonders eine Leserschaft ansprechen, deren Interessen in dieser Richtung gehen.

K ab 14. Sehr empfohlen.

-ler

*Reif Irene: Aprilwind.* Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim. 1968. 192 Seiten. Ppbd. Fr. 10.60.

In der Schwesternschule führt Elke das Dasein einer Aussenseiterin. Sie, die in Heimen und Pflegestellen aufwuchs, wird nicht in den Kreis ihrer Kameradinnen aufgenommen, denn diese wissen Bescheid über ihre düstere Vergangenheit, die schwer auf dem jungen Mädchen lastet. Doch gelingt es ihm, durch seinen Arbeitseinsatz seine Vorgesetzten von der Richtigkeit seines Entschlusses zu überzeugen und sich so schliesslich Achtung und Freundschaft auch seitens der Mitschülerinnen zu verschaffen.

Ein etwas problematisches Buch! Viele in Jungmädchenbüchern vielleicht nicht erwünschte Dinge werden beim rechten Namen genannt. Doch zeigt es andererseits, dass ein junger Mensch, so er den festen Willen hat, sich trotz unglücklicher Verhältnisse seinen Platz in der Umwelt schaffen kann. Deshalb kann das Buch für manches junge Mädchen wegweisend sein, kann es vielleicht zum Nachdenken, zum Verstehen, zum Handeln auffordern. Darum empfohlen für Mädchen ab 14.

EM

*Niederhäuser Hans Rudolf: Von griechischen Göttern und Helden.* Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. 1967. 187 Seiten. Kart. Fr. 12.80.

Der Verfasser hat die griechischen Mythen und Sagen nach den Quellen anschaulich neu erzählt. Die Geschichtslehrer werden sich freuen, dieses Buch zur Auflockerung des Unterrichts in griechischer Geschichte benützen zu können. Bekannte und unbekanntere Gestalten erscheinen in neuem, fast feierlichem Gewand.

Manchmal wird der Erzählstil allerdings fast zu feierlich, was den Schülern das Verständnis des Inhalts vielleicht erschwert. Die Sagen in dieser Fassung eignen sich vorzüglich zum Vorlesen, wenn der Lektor Sinn für sprachlichen Rhythmus hat!

KM ab 13. Empfohlen.

G. K.

*Colum Padraic: Prinz Suivné.* Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. 1967. 196 Seiten. Illustriert von Walther Roggenkamp. Lwd. Fr. 13.80.

Diese Heldensagen aus dem alten Irland werden vor allem die Buben begeistern. In frischem Ton erzählt Colum von der Besessenheit des Prinzen Suivné und der Schlacht bei Moy Rah. Lehrer, die Zeit finden, von der alten irischen Geschichte und Kultur zu erzählen, stossen in diesem schön illustrierten Buch auf wertvolle Anregungen. Es gibt auch willkommene Gelegenheit zur Vergleichung mit den germanischen Heldensagen.

KM ab 13. Empfohlen.

G. K.

*Lütgen Kurt: Nachbarn des Nordwinds.* Verlag Westermann, Braunschweig. 1968. 243 Seiten. Illustriert von Kurt Schmischke. Lwd. Fr. 13.90.

Kurt Lütgen hat bereits in seinem letzten Buch «Rätsel Nordwestpassage» gezeigt, was ein Sachbuch in den Händen werden kann.

In diesem neuen Band führt er uns neuerdings in den Norden. An vier Schicksalen zeigt er uns den Durchhaltenwillen von Menschen in schwersten Umständen. Wir er-



leben, wie vier junge Russen sechs Jahre in der Arktis überwintern, wie ein hartnäckiger alter Finne Rentiere nach Alaska treibt, wie das Schicksal der Andrée-Expedition seine Lösung findet und wie ein Seemann zum Führer der Eskimos wird.

Das Buch zeichnet sich aus durch eine überaus feine Sprache und eine grosse Gestaltungskraft. Es ist eines der packendsten Bücher der letzten Zeit.

KM ab 14. Sehr empfohlen.

-ler

*Harrer Heinrich / Pletiche Heinrich: Entdeckungsgeschichte aus erster Hand.* Verlag Arena, Würzburg. 1968. 413 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 18.40.

Die beiden bekannten Autoren haben die wichtigsten Augenzeugenberichte und Quellen über die Entdeckungsreisen aller Zeiten bis in die Gegenwart zusammengestellt. Nach Kontinenten geordnet, übersichtlich dargestellt und reich illustriert finden wir eine erregende Geschichte des menschlichen Entdeckungsgeistes. Entscheidend steht über allem das Wort Heinrich Harrers, das im Vorwort steht: «Überall wird der Mensch neue Erkenntnisse erwerben, Erkenntnisse auch über sich selbst.»

Wie alle Bücher der Reihe «... aus erster Hand» ist auch dieser Band eine unerschöpfliche Quelle für die historisch interessierten Schüler und ihre Lehrer.

KM ab 14. Sehr empfohlen.

-ler

*Hartmann Hans: Triumph der Idee.* Verlag Union, Stuttgart. 1968. 242 Seiten. Hlwd. Fr. 17.30.

Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts bildete sich eine völlig neue Vorstellung von den Wirkungen in der Natur. Welche entscheidenden Entdeckungen zu diesem Wandel führten und wer die Schöpfer des neuen Weltbildes sind, schildert Hans Hartmann in der Neuauflage dieses Werkes. Er macht uns bekannt mit Heinrich Hertz, Wilhelm Conrad Röntgen, Max von Laue, Max Planck, Pierre und Marie Curie, Ernest Rutherford, Niels Bohr, Otto Hahn, Lise Meitner, Albert Einstein, Werner Heisenberg und Louis de Broglie.

Das scheinbar ausschliesslich an den Fachmann gerichtete Buch ist aus zwei Gründen ein vorzügliches Jugendbuch: 1. Wir lernen nicht nur die Erfindungen grosser Gelehrter kennen; wir begegnen auch dem Menschen, seinen Gewissenskonflikten, seinen Schwierigkeiten im Alltag und im Laboratorium, seinem krönenden Abschluss im Augenblick, wo die jahrelang gesuchte Lösung gefunden ist. 2. Die genialen Gestalten und die von ihnen gelösten Probleme werden allgemeinverständlich dargestellt, selbstverständlich immer noch hohe Ansprüche an die wissbegierige Jugend stellend.

KM ab 15. Sehr empfohlen.

Gg

#### VOM 16. JAHRE AN

*Jakobowski Ludwig: Loki, Roman eines Gottes.* Verlag Zbinden, Basel. 1966. 174 Seiten. Lwd. Fr. 14.50.

Der Name des Dichters und sein Werk sind heute fast ganz in Vergessenheit geraten, obwohl er erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte und wirkte. «Loki» ist ein Spätwerk, das erst ein Jahr vor seinem Tod erschien. Es ist das gereifte Ergebnis eingehenden Studiums der Edda; auf deren Motiven baut es auf und führt den Leser tief hinein in den nordisch-germanischen Göttermythos. – Aus dunklen, geheimnisvollen Gründen ist Loki, der Asenspross, entstiegen. Niemand weiss um seine Abkunft. Er ist und bleibt unter den Göttern ein Geächteter und Entrechteter. In seinem Wesen waltet das Dunkle, das Böse, walten Unheil und Vernichtung, aber auch List und scharfer Verstand. – In Baldur, dem Gott des Lichtes, des lebenspendenden Prinzips, findet er seinen Gegenspieler und Nebenbuhler. Von rasender Eifersucht und glühendem Hass getrieben, ist Loki entschlossen, Baldurs und dessen Sippe Herrschaft zu brechen. Diesen Kampf auf Leben und Tod führt er mit

List, Tücke und beispielloser Ruchlosigkeit. Baldur fällt. Walhall geht in Flammen auf und mit ihr das Asengeschlecht. – Doch ist der Sieg Lokis nur von kurzer Dauer. Ein neuer Gott des Lichtes aus dem Geschlechte Baldurs, ein Gott der alles verzeihenden und alles verstehenden Liebe, nimmt Loki die Herrschaft aus den Händen. Und weiter geht der Kampf zwischen Licht und Finsternis. Unschwer ist zu erkennen, wie sich in dem Geschehen die symbolische Darstellung der Menschheitsevolution entrollt. Das Böse als unvermeidliches Komplement zum Guten verschafft das Spannungsfeld, auf dem sich das Menschheitsschicksal in seiner ganzen tiefen Tragik abspielt. Damit zielt der Roman aus dem nordisch-germanischen Mythos in ein neues Zeitalter von Gegenwart und Zukunft hinein. Nicht billig unterhalten will der Dichter seinen Leser. Vielmehr will er ihn anregen zum Nachdenken über Natur- und Menschenwesen. Und dies hat unsere Zeit wohl sehr nötig.

KM ab 18. Sehr empfohlen.

rk

*Englert-Faye Conrad: Vom Mythos zur Idee der Schweiz* (3 Bände). Verlag Zbinden, Basel. 1967. 900 Seiten. Lwd. Fr. 22.– pro Band.

«Lebe mit deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf. Leiste deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben» (Schiller). Dieses Wort stellt der Autor seinem umfangreichen, von ungewöhnlicher Sachkenntnis zeugenden Werke voran. Die erste Ausgabe erfolgte im Jahre 1940. Englert bezeichnet sein Werk einmal als eine Gabe an das schweizerische Volk. Es ist eine edle, köstliche Gabe; ein Vermächtnis des Frühvollendeten für seine Mit- und Nachwelt, das Schritt für Schritt, Seite für Seite den Leser auf den Sinn und die Berechtigung dieses aus geistigen Quellen gewordenen schweizerischen Staatswesens aufmerksam macht. In diesem Werden kommt zum Ausdruck jenes Fortschreiten der Menschheitsentwicklung aus Rassen-, Volks- und Sippenbildung zur menschlichen Individualität. Sie, als neu erlebte Kraft, tritt damals, im Hochmittelalter, den alten Kollektiverscheinungen von «Pfaffheit» und «Ritterschaft» entgegen, sie ablösend durch die von der persönlichen Verantwortung des Einzelnen getragenen «Eidgenossenschaft». Dieser Bewusstseinswandel, der die damalige Welt bis in ihr Grundgefüge erschütterte, kristallisierte sich schliesslich in der Idee der Freiheit. Sie ist eine menschlich-geistige und wurzelt in jenem tiefen Grundstrom, welcher durch das Ereignis auf Golgatha in die Welt hereinkam. Die politische ist nur in ihre Folge. Dieser Aspekt, schöpfend aus Brauchtum und Mythe, den der Autor aufdeckt, hält den Leser von Anfang bis zum Schluss in Spannung. Er zeigt ihm den – oft umstrittenen und angezweifelten – menschheitlichen Sinn des schweizerischen Staatswesens wieder in dem Licht, das ihm wirklich zukommt, auch dann, wenn dieser verschüttet unter den Zerfallerscheinungen der Trägheit und Passivität, der politischen und konfessionellen Aversion oder dem Wunsch- und Genussdenken der Zeit sich dem Blick entzieht.

Wir stehen heute vor der Erneuerung der Bundesverfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft. Daher ist es nötiger denn je, sich erkenntnismässig mit dem Sinn und Zweck der schweizerischen Existenz auseinanderzusetzen. Unmissverständlich weist der Verfasser auf deren menschheitliche und damit zutiefst christliche Bedeutung hin. In den Gang des geschichtlichen Werdens einzudringen, mahnt die Geisterkenntnis Rudolf Steiners; sie war die Lebensgrundlage C. Englerts.

Möchte das Werk doch Zugang finden zu zahlreichen Menschen, die sich um die Frage der schweizerischen Existenz bemühen, vornehmlich aber zu Erziehern und Lehrern, damit dessen wahrhaft universelle Bedeutung in jungen Menschen wirksam werde und mithilfe, vor uralten, heute menschenfeindlich gewordenen Kollektiven zu bewahren.

KM ab 18. Sehr empfohlen.

rk

## Kantonale Oberrealschule Zürich

An der Kantonalen Oberrealschule Zürich sind auf den 16. Oktober 1969 (evtl. 16. April 1970) zu besetzen:

### 2 Lehrstellen

für Mathematik und Darstellende Geometrie

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Fähigkeit und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonalen Oberrealschule Zürich, 8001 Zürich, Rämistrasse 74, schriftliche Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis Montag, 30. Juni 1969, dem Rektorat der Kantonalen Oberrealschule Zürich einzureichen.

Zürich, den 31. Mai 1969

Die Erziehungsdirektion

## Schulverwaltung der Stadt St. Gallen

An der Mädchenabschlussklasse im Schulhaus Grossacker (Kreis Ost) ist auf Beginn des Wintersemesters 1969/70 (Montag, 20. Oktober 1969) die Stelle einer

### Abschlussklassenlehrerin

zu besetzen.

Die Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung dem Schulsekretariat der Stadt St. Gallen, Scheffelstrasse 2, bis spätestens 15. Juni 1969 einzureichen.

Den Bewerberbeschreiben sind Ausweise über den Bildungsgang und die bisherige Praxis (Kopien) sowie der Stundenplan und eine Photo beizulegen.

St. Gallen, den 19. Mai 1969.

Das Schulsekretariat

## Sekundarschule Grellingen

(Berner Jura)

Auf 1. Oktober 1969 ist neu zu besetzen:

### 1 Lehrstelle

sprachlich-historischer Richtung,  
mit Gesangsunterricht, für Lehrer

Amtsbeginn: 1. Oktober 1969.

Anmeldungen mit Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis zum 16. Juni zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulkommission, Herrn R. Schülin, Seefeld 181, 4203 Grellingen, Telefon 061 70 12 21.

Lehrmittel und  
Demonstrationsmaterial für  
den naturwissenschaftlichen  
Unterricht  
Einrichtungen für Physik-,  
Biologie- und Sammlungsraum

**Awyco AG Olten**

Ziegelfeldstrasse 23 Telefon 062 21 84 60

## Handelsschule «Burghof» Rapperswil SG

Marktgasse 22 (neues Schulhaus)

Telefon 055 2 38 96

Wir suchen für Abend- und Samstag-Ganztagesklassen

### 1–2 nebenamtliche Lehrer

für Handels- und Schreibfächer

Wir legen grossen Wert auf gutqualifizierte Lehrkräfte mit Schulerfahrung.

Bitte telefonieren oder schreiben Sie uns, damit eine Zusammenkunft vereinbart werden kann.

## Zoologisches Präparatorium

**Hanspeter Greb** Telefon (073) 6 51 51  
9535 WILEN TG, bei Wil SG



Ergänzen Sie Ihre Schulsammlung durch das Fachgeschäft. Präparate in grosser Auswahl und von bester Qualität direkt vom Hersteller lieferbar.

Heimische Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Krebse sowie biologische Lehrmittel und Tierschädel. Unverbindliche Besichtigungen, Lagerlisten anfordern. Wir liefern auch ganze Sammlungen, ab Fr. 1000.- mit 10 % Rabatt, gratis ins Schulhaus.

Wir reparieren und renovieren Sammlungen am Ort.

Wir übernehmen sämtliche präparatorischen Arbeiten.



# An alle Primar- Lehrer!

**Wie man kontrolliert, ob die Schüler ihre Aufgaben gemacht haben, brauchen wir Ihnen nicht zu sagen.**

**Aber wie man nachprüft, ob sie ihre Zähne richtig pflegen!**

In der Schweiz leiden 90-95% aller Schüler unter Zahnzerfall. Schätzungsweise 40% aller Kinder im Alter von 7 und 12 Jahren reinigen ihre Zähne überhaupt nicht. Nur 5% pflegen sie dreimal täglich.

Diese Zahlen sind mehr als alarmierend. Sie beweisen, wie wichtig die Erziehung zur besseren Zahnpflege ist. Darum hat Colgate Palmolive AG die Aktion «Rette deine roten Zähne» geschaffen. Ausführliches Anschauungsmaterial soll Ihnen helfen, Ihren Schülern auf leicht verständliche Weise die Folgen mangelnder Zahnpflege vor Augen zu führen und sie dazubringen, ihre Zähne richtig zu pflegen.

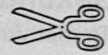
Die Aktion besteht aus folgendem Material:

- lustig gestaltete Prospekte zur Verteilung an die Kinder
- rote Tabletten für den Farbttest
- ein grosses Plakat zum Aufhängen im Schulzimmer
- Lehrer-Informationsbroschüre «Klassenfeind Nr. 1 – der Zahnzerfall»

Helpen Sie mit, Ihre Schüler zu einer besseren Zahnpflege zu erziehen, denn vorbeugen ist besser als bohren.



## COUPON



ausschneiden und einsenden an  
Colgate-Palmolive AG  
Talstrasse 65, 8001 Zürich

Ich bestelle die Unterlagen für die Aktion «Rette deine roten Zähne»

\_\_\_\_\_ Anzahl Schüler \_\_\_\_\_ Klasse

Herr/Frau/Frl. \_\_\_\_\_

Schulhaus \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

SL 4

Das Material für die Aktion «Rette deine roten Zähne» kann nur solange Vorrat zur Verfügung gestellt werden.

AZ

8021 Zürich